



## **Executive Perspectives**

*Die Welt setzt sich mit den weitreichenden wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen von COVID-19 auseinander und unser Geschäftsführer Jürgen Wollschläger teilt nun aktuell mit, wie die Raffinerie Heide auf die Pandemie reagiert hat und wie wir daran arbeiten, unseren Interessenvertretern in der Region zu helfen.*

### **COVID-19: Wie wir reagieren und den Menschen in unserer Nähe helfen wollen**

#### **COVID-19 Update**

Ich möchte zunächst allen meine besten Wünsche aussprechen in dieser ungewissen Zeit.

Normalerweise würde ich diese Plattform nutzen, um Aspekte der sich verändernden Wasserstoffwirtschaft sowie unsere Projekte Reallabor Westküste 100 und KEROSyN100 zu thematisieren. Während diese beiden Projekte gut vorankommen, möchte ich angemessenerweise lieber erläutern, wie unser Unternehmen auf die COVID-19-Pandemie reagiert und wie wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Region in dieser Zeit unterstützen wollen.

Das Managementteam der Raffinerie Heide beobachtet die Entwicklungen zur Ausbreitung des Coronavirus sehr aufmerksam und in einem eigens eingerichteten Lenkungsstab wird die Situation sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene tagesaktuell bewertet, so dass die notwendigen Maßnahmen umgesetzt werden können.

Als rohölverarbeitende Industrie, die Mobilität und Wärme liefert, zählt die Raffinerie Heide in Schleswig-Holstein zur kritischen Infrastruktur. Als solche haben wir die Verantwortung, Unterbrechungen in unserem Produktionsbetrieb möglichst zu verhindern. Dennoch sind die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter, unserer Familien und der Menschen in der Region nach wie vor von größter Bedeutung.

Somit haben wir eine Reihe von Schritten eingeleitet, um die geeigneten Maßnahmen in dieser Zeit umzusetzen. Wir lassen nur noch eine Mindestanzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf unserem Unternehmensgelände zu. Dieses ist für externe Besucher gesperrt. Wir ändern die Arbeitszeit- und Schichtmodelle für das Personal vor Ort, geben klare Anweisungen zum

Händewaschen, wobei zusätzliche Desinfektionsspender auf dem gesamten Gelände installiert wurden, und wir haben die täglichen Reinigungsroutinen in allen Arbeitsbereichen intensiviert. Darüber hinaus können nun viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Home Office arbeiten, wobei so viele Besprechungen wie möglich jetzt per Video- oder Telefonkonferenz stattfinden.

### **Neue Verwendungszwecke für unser Ethanol**

In der gegenwärtigen Situation hat die Raffinerie auch untersucht, wie wir die Allgemeinheit unterstützen können. Die Produktionsanlagen für Desinfektionsmittel sind voll ausgelastet, was zu einem gravierenden Mangel an Hauptbestandteilen, wie zum Beispiel Ethanol, geführt hat. Deshalb transportieren wir nun unser eigenes Ethanol an die Hersteller von Desinfektionsmitteln.

Unternehmen haben schon erhebliches Interesse angemeldet, u. a. beabsichtigt einer der größten Drogeriemärkte Deutschlands, unser Ethanol für diesen wichtigen Zweck einzusetzen. Ich bin unserem Partner und Kunden, der Hoyer Unternehmensgruppe, sehr dankbar für die Unterstützung bei der Einführung in diese potenziellen neuen Vertriebskanäle.

Durch die Lieferung unseres Ethanols an die Desinfektionsmittelhersteller hoffen wir, andere wichtige Bereiche der Lieferkette zu unterstützen - wie unseren Partner, die Spedition Johannes Martens, die normalerweise unseren Flugturbinenkraftstoff an den Hamburger Flughafen liefert - insbesondere in dieser Zeit, in der die Nachfrage nach traditionellen Kraftstoffen für Tankstellen und Flugturbinenkraftstoff für Flughäfen gesunken ist. Diese Art koordinierter und integrativer Maßnahmen der Unternehmen wird in den kommenden Monaten von entscheidender Bedeutung sein, und ich kann mit einem gewissen Stolz auf die Vorkehrungen verweisen, die unsere Raffinerie in den letzten Wochen eingeleitet hat.

Bei dieser Umstellung im Umgang mit unserem Ethanol gab es einige Hürden zu überwinden - etwa im Zoll- und Steuerbereich. Es ist erfreulich, dass die deutschen Behörden in den Fällen, in denen Ethanol für die (Zwischen-)Produktion von Desinfektionsmitteln erworben wird, die Vorschriften ein wenig lockern.

Während jedoch die Vorschriften für den Kauf von unbesteuerter Ethanol für Apotheken, Gesundheitskliniken und dergleichen gelockert wurden, gilt dies noch nicht für die direkte Belieferung von Drogerien mit Ethanol. Sollte sich dies ändern, ergäbe sich das Potential, auch bei der Lieferung von Desinfektionsmittel quasi direkt in deutsche Haushalte zu helfen. Wir halten uns in den nächsten Wochen weiterhin über den jeweils aktuellen Stand der Vorschriften auf dem Laufenden und hoffen, dass wir umso positiver auf die Situation einwirken können.

Abschließend möchte ich noch einen weiteren Dank an unsere beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussprechen, die sich nach besten Kräften dafür eingesetzt haben, dass der Transport unseres Ethanols an die lokalen Produzenten auf sichere und umweltverträgliche Weise erfolgt. Nur so konnten wir unser erstes Ethanol bereits am Freitag, 03.04.2020, ausliefern.

Als nächstes bemühen wir uns, einen Händler zu finden, der Ethanol in kleineren Mengen liefern kann. Die Raffinerie kann große Mengen an Ethanol verwerten und es ist in unserem Interesse, ein Höchstmaß an kleinen und größeren Unternehmen zu beliefern, um dieser Pandemie entgegenzuwirken.

Ich hoffe, Sie bald wieder aktuell zu diesem Thema informieren zu können.



#### Über die Raffinerie Heide

Die Raffinerie Heide GmbH ist ein Unternehmen der Klesch-Gruppe und zählt mit rund 560 Mitarbeitern und 40 Auszubildenden zu den größten Arbeitgebern in Dithmarschen, Schleswig-Holstein. Das Unternehmen verfügt über eine Verarbeitungskapazität von 4,5 Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr, so viel wie der komplette Mineralölbedarf Schleswig-Holsteins. Die seit 2010 mittelständisch ausgerichtete Raffinerie produziert klassische Mineralölerzeugnisse wie Ottokraftstoffe, Diesel- oder Flugkraftstoff. Zudem stellt sie leichtes Heizöl sowie Grundstoffe für die chemische Industrie her. Die Raffinerie Heide, die eine der komplexesten europäischen Raffinerien ist, gehört im internationalen Vergleich durch strenge Sorgfaltsmaßstäbe bei der Instandhaltung in Bezug auf Auslastung und Verfügbarkeit zu den besten in Europa.